

## V o r w o r t.

Die folgenden Blätter handeln nicht blos von der „Bedeutung der Donau-Regulirung für die bauliche Zukunft Wien's.“ Die Phrase in ihrer Allgemeinheit ist bereits zum Gemeinplatze geworden. Sie erörtern vielmehr, auf Grundlage einer Untersuchung über das eigentliche Wesen der städtischen und speciell der Wiener Wohnungsnoth, die Art und Weise, in welcher die Donaugründe zur durchgreifenden und dauernden Behebung des genannten Uebelstandes heranzuziehen wären. Es zeigt sich, daß nur ein systematischer, nach einem einheitlichen Plane angelegter und auf gewisse, den gegenwärtigen Wohnungszuständen diametral entgegengesetzte Prinzipien basirter Neubau zu dem erwünschten Ziele führen kann, und es ergibt sich weiters, daß dieser Neubau mit der Regulirung des Donaubettes in einem organischen Zusammenhange steht, welcher für dessen Schicksal

entscheidend ist. Mit dem Beginne des kommenden Herbstes soll der erste Spatenstich zu jenem großen Werke erfolgen. Es ist demnach hohe Zeit, über den vorliegenden Gegenstand, als dessen Corollar, schlüssig zu werden. Da niemand Anderer bisher das Wort oder die Feder in diesem Sinne ergriffen, so hat sich der Gefertigte entschlossen, hiemit die Discussion über diese wichtige communale Frage zu eröffnen. Nur muß er ausdrücklich bemerken, daß Mangel an Zeit ihm bei der vorliegenden Publication nicht entfernt jene Gediegenheit des Inhaltes und jene Sorgfalt in der äußeren Form gestattet, die er in seinem wie im Interesse der Sache wohl gewünscht hätte.

Wien, am Ostersonntage 1869.

**Der Verfasser.**